Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. | Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Donnerstag, den 29. October 1868. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 254.

Reminiscenzen an den volkswirthschaftlichen Congreß.

III.

Der Check als Zahlungs- und Verrechnungsmittel.

Die Einführung der Checks als Zahlungsmittel ist auf dem volkswirthschaftlichen Congreß von allen Parteien als äußerst zweckmäßig und dringend nothwendig anerkannt worden. Es wird deshalb angemessen erscheinen, der Zahlungsmittel im Allgemeinen und ihrer historischen Entwickelung im Besonderen zu gedenken, um daran das natürliche Entstehen des Checks als Zahlungs- und Berechnungsmittel zur Ersparung der Verwendung von wirklichem Gelde nachzuweisen, denn Wechselbriefe und Bank-Conto beschränken den Ersatz des Gebrauchs von Baargeld durch Papier auf bestimmte Personen und auf bestimmte Orte, ersetzen also das Metallgeld nur in so weit, als der Besitz des letzteren jedem Inhaber und jedem Orte die Möglichkeit giebt, Güter einzukaufen, oder einen Verkauf zu ermöglichen. Das eigentliche Papiergeld muß, wenn es vollständig an die Stelle des Metallgeldes treten soll, die Eigenschaft haben, daß es an und von Jedermann an Zahlungsstatt und überall gegeben werden kann, wo die Einrichtung eines solchen Ersatzmittels für Metallgeld überhaupt angenommen wurde. — Der klar vor Augen liegende Umstand, daß der Transport des schweren Metallgeldes, das Aufzählen der Münzen, auch abgesehen von der schwierigen Sicherstellung und Aufbewahrung größerer Geldsummen, mit besonderen Kosten und Verlust an Zeit verbunden sei, führte von der Einrichtung der ursprünglichen Depositen- und Girobanken zur Organisation der Zettelbanken, zur Ausgabe der eigentlichen Banknoten. Diese Banknoten werden im Anfange nur von den Theilhabern der Bank unter sich an Zahlungsstatt für Baargeld gegeben und genommen, allein die letzteren werden bald in der Lage sein, auch dritte Personen, von denen sie kaufen, mit solchen Banknoten bezahlen zu können, wenn sich das Vertrauen allgemeiner eingestellt und verbreitet hat, daß von Seite des Bank-Institutes die Banknote pünktlich eingelöst werden kann und auf Verlangen eingelöst wird. Denn diese Art der Zahlung in Kauf und Verkauf ist für Jedermann mit den vorstehend bezeichneten Vortheilen und mit besonderem Gewinn verbunden, welchen von sich zu weisen, gar kein faßlicher Grund vorhanden wäre. — Wie sich aus der Depositenbank die Zettelbank und aus dem Bankconto für den Banktheilhaber die Banknote für den Gebrauch der Kaufleute überhaupt entwickelte, so geht auch der Wechselbrief von seinem Ursprunge einer nur zwischen Kaufleuten entfernter Orte gebräuchlichen Zahlungsanweisung, in eine allgemeinere Verwendung über. Wie im Mittelalter der Kaufherr den ihm zur Vermittelung seiner Handelsgeschäfte nöthigen Geldvorrath in den Gewölben einer Bank zu sichern und Mühe und Zeitverlust, welche er auf die selbsteigene Zählung von Einnahmen und Ausgaben für seine Handelsgeschäfte hätte verwenden müssen, dadurch von sich abzuwälzen suchte, daß er Zahlungen und Einnahmen an die Bank verwies, und dort durch Ab- und Zuschreibung auf seinem Conto ersichtlich machen ließ, so überläßt heutzutage in den öconomisch am weitesten vorgeschrittenen Gesellschaften auch der nicht handeltreibende Mann die bei ihm aus seinen Renten, Zinsen oder Arbeitsleistungen einkommenden, zur Befriedigung seiner Bedürfnisse bestimmten Geldmittel, einem vertrauenswerthen Bankhause, welches die Einnahmen gegen eine mäßige Vergütung übernimmt, und diese bei ihm auf Conto liegenden Summen dem Eigenthümer bis zur angeordneten Auszahlung auch verzinst, indem es dieselben für gewinnbringende, kurzlaufende und sichere Geschäfte auf eigene Rechnung verwendet. Hat nun der Eigenthümer eines solchen Conto eine Zahlung an irgend einen Lieferanten, wenn auch nur für sein Hauswesen zu leisten, so macht er dies, statt mittelst Baargeld in einer Anweisung — Check — auf seinen Banquier. Hat der Besitzer nun selbst wieder einen Banquier, so überläßt er diesem den empfangenen Check zur Gutschrift auf sein Conto und nun kommen die Banquiers der Stadt und deren Commis zu bestimmten Terminen zusammen und tauschen die von ihren Clienten erhaltenen Anweisungen wechselseitig, so weit sie auf einander lauten, aus, auf welche Weise in der einfachsten Manipulation die größten Summen beglichen und bezahlt werden, ohne daß auch nur ein Thaler dafür aufzuzählen nöthig gewesen wäre. Ein Gleiches geschieht dadurch, daß die Banken den einzelnen Kaufleuten des Platzes laufende Conti eröffnen, dieselben als Gläubiger und Schuldner bei sich aufnehmen und die auf solche Weise bei ihren zusammenlaufenden Forderungen und Gegenforderungen ihrer Clienten gegenseitig in bestimmten Terminen ausgleichen und abschreiben.

Daß das Papiergeld eine uralte Einrichtung ist, dürfte allgemein wohl bekannt sein, weniger vielleicht, daß es überhaupt eine chinesische Erfindung ist, welche dort seit dem neunten Jahrhundert besteht. Die älteste förmliche Zettelbank ist die Bank von England, gegründet 1694, welche ihr Privilegium der Noten-Emission gegen ein vornherein an die Regierung zu zahlendes Darlehn von 1,200,000 Livres erhielt, für welches 8 pCt. bezahlt wurde. — Die heutige Bank von Frankreich wurde nachdem im Jahre 1789 erfolgten Zugrundegehen der im Jahre 1776 gestifteten Pariser Discontokasse im Jahre 1800 gegründet. Die Wiener Stadtbank wurde 1762 errichtet, stellte 1797 ihre Einlösungen ein, vermehrte dann ihre Noten bis 1811 unter Zwangscours auf eine ungeheure Summe, worauf, wie die damaligen Zeitgenossen sich sehr wohl zu erinnern wissen werden, der allgemeine Staatsbankerott erfolgte und im Jahre 1816 die heutige österreichische Nationalbank entstand. — Die Bank von Petersburg wurde 1768 gegründet und 1839 zur heutigen Reichsbank organisirt. Außer diesen vorangeführten wichtigeren Zettelbanken wurden im Laufe dieses Jahrhunderts in Europa bekanntlich noch eine sehr große Zahl kleinerer in's Leben gerufen, welche die Vermehrung des Papiergeldes auf den heutigen Stand gebracht haben.

Daß wir dieser ungeheuren Vermehrung des Papiergeldes eine Entwerthung des Metallgeldes und sogar theilweise die sogenannten „theuren Zeiten" zu danken haben, wird nicht zu bezweifeln sein, doch hiervon in einem IV. Artikel.

Auch in Stettin agitirt man lebhaft für die Einführung der Checks und ist dieser Gegenstand sogar in einer der letzteren Stadtverordneten-Versammlungen daselbst zur Sprache gekommen und ein hierauf bezüglicher Antrag von den Herren Tiessen und Dr. Wolff lebhaft befürwortet und bei diesem Anlasse darauf hingewiesen worden:

„daß die Anbahnung des englischen Check-Systems anfänglich vielleicht „einem Theile des Publikums unbequem erscheinen möge; um so größer „werde das Verdienst des Magistrats sein,*) indem er durch Einbürgerung „dieses Systems die Grundlage zu einem gesunden, nicht auf der Papier„geld-Fabrikation beruhenden Bankwesens„lege. Der Antrag wurde nahe„zu einstimmig angenommen.

Wir zweifeln nicht daran, daß ein ähnlicher Antrag überall das nämliche Entgegenkommen finden würde.

*) Es handelte sich im Speciellen um ein gegen die städtische Bank erhobenes Monitum.

Breslau, 27. Octbr. Zu dem heute stattgefundenen Verkaufs-Termin des fiskalischen Hüttenwerkes Königshütte in Oberschlesien sind als Bieter aufgetreten die Herren v. Oppenfeld aus Berlin, Hof-Commissions-Rath Sachs aus Guttentag, Kaufmann Louis Wollheim aus Breslau, Commercien-Rath Jaffé aus Posen, Banquier Eduard Mamroth aus Berlin, Hüttenbesitzer J. Mamroth aus Berlin, Kaufmann Leopold Hadra aus Berlin, Kaufmann L. Ephraim aus Görlitz, Kaufmann Rud. Pringsheim aus Beuthen OS. Der Termin währte kaum drei Stunden, begann mit einem von dem Kaufm. Leopold Hadra gemachten Angebot von 350,000 Thlr. und schloß nach einander folgenden Zubietungen mit dem Meistgebot von 626,000 Thlr., das der Kaufmann Louis Wollheim abgegeben hatte.

Für die Ertheilung des Zuschlags ist eine Frist von vierzehn Tagen vorgesehen, doch zweifeln wir, daß der Zuschlag überhaupt erfolgen wird, da der von der Regierung in Aussicht genommene Verkaufspreis ein bedeutend höherer ist. Bei dem im vorigen Jahre stattgehabten Verkauf der Werke Kupferhammer und Eisenspalterei bei Neustadt-Eberswalde erfolgte der Zuschlag ebenfalls erst nach mehrmaliger Licitation, allerdings nichts destoweniger bedeutend unter dem Preise, welchen die Regierung ursprünglich als Minimalsatz betrachtete.

Berlin, 28. Oct. (B. B.-Ztg.) Das von uns gestern erwähnte Geschäft wegen Beschaffung der Gelder für die Neubauten der Breslau-Schweidnitz-Freiburger-Eisenbahn ist im Laufe des heutigen Tages zum Abschluß gekommen, nachdem auch die Schwierigkeiten beseitigt sind, welche sich daraus ergaben, daß für den nördlichen Theil der Neubauten von Vietz bis Alt-Damm fast noch gar keine Vorarbeiten vorlagen und sich daher noch gar nicht die Höhe der erforderlichen Bausumme klar übersehen läßt.

Berlin, 28. Octbr. (Italienische Tabaks-Obligationen.) Die Herren Robert Warschauer und Co. bringen nochmals zur Kenntniß, daß die Subscribenten auf italienische Tabaks-Obligationen für Zeichnungen bis zu 4 Stück incl. diesen Betrag voll erhalten, alle übrigen Betheiligungen aber auf 80 pCt. reducirt werden. Dem wird hinzugefügt, daß die Interimsquittungen gegen Einzahlung der 2. Rate von 60 Frs. per Stück oder von 100 Frs., falls bei der Zeichnung nicht bereits die erste Rate von 40 Frs. berichtigt ist, vom 2. bis 7. n. M. bei der genannten Firma in Empfang zu nehmen sind. Vom gleichen Termin ab können derselben auch Vollzahlungen geleistet werden.

Berlin, 28. October. (Gebrüder Berliner.) Wetter sehr schön. — Weizen loco flau, Termine fest, October neuerdings wesentlich höher. Gekünd. 3000 Ctr. Kündigungspreis 71 Rt., loco pr 2100 ℔. 66—76 Rt. nach Qual., pr 2000 ℔. pr diesen Monat 71—72—$71\frac{1}{2}$ bez., 71 Br., Octbr.-Novbr. $64\frac{1}{2}$ bez., Novbr.-Decbr. $62\frac{1}{2}$—63—$62\frac{3}{4}$ bez., April-Mai 62 bez. — Roggen pr 2000 ℔. loco einiger Handel, späte Termine etwas ruhiger, October schwankend, schließt etwas besser als gestern. Gekünd. 17,000 Ctr. Kündigungspreis $58\frac{7}{8}$ Rt., loco $57\frac{3}{4}$—$58\frac{1}{4}$ ab Bahn bez., pr diesen Monat $58\frac{3}{4}$—$58\frac{1}{2}$—$59\frac{1}{4}$ bez., Oct.-Novbr. $55\frac{1}{4}$—55—$55\frac{1}{4}$ bez. u. Br., 55 Gd., Novbr.-December $53\frac{1}{4}$—$52\frac{3}{4}$ bez., Februar-März $51\frac{7}{8}$ bez., April-Mai $51\frac{1}{4}$—$51\frac{3}{8}$ bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 46—57 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 60—62 Rt., ab Bahn $60\frac{1}{2}$ bez. — Hafer pr 1200 ℔. loco und Termine fester, loco 33—36 Rt. nach Qualität, galizischer $33\frac{3}{4}$, poln. 35, schlesischer $35\frac{1}{4}$ ab Bahn bez., pr diesen Monat $35\frac{1}{4}$ bez., Oct.-Novbr. $34\frac{5}{8}$ bez., Nov.-Decbr. $33\frac{1}{2}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco pr. Ctr. unversteuert Nr. 0 $4\frac{7}{12}$—$4\frac{5}{12}$ Rt., Nr. 0 und 1 $4\frac{1}{3}$—$4\frac{1}{4}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack matter. Gekünd. 1000 Ctr. Kündigungspreis 3 Rt., $28\frac{3}{4}$ Sgr., loco per Ctr. unverst. Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—$3\frac{11}{12}$ Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{5}{6}$—$3\frac{7}{12}$ Rt., incl. Sack pr. October 3 Rt. $28\frac{3}{4}$ Sgr. bez. u. Br., Octbr.-Novbr. 3 Rt. $25\frac{1}{2}$ Sgr. bez. und Br., November-Decbr. 3 Rt. $21\frac{1}{2}$ Sgr. bis 3 Rt. $21\frac{1}{4}$ Sgr. bez. u. Br., April-Mai 3 Rt. $16\frac{1}{2}$ Sgr. bez. und Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß fest. Gekünd. 125 Ctr. Kündigungspreis $7\frac{1}{8}$ Rt., loco $7\frac{1}{4}$ Rt., pr diesen Monat u. Oct.-Novbr. $7\frac{1}{8}$ Br., Novbr.-Decbr. $7\frac{1}{8}$ bez. u. Br. — Oelsaaten pr 1800 ℔. Winter-Raps 80—82 Rt., Winter-Rübsen 76—80 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß in matter Haltung. Gek. 100 Ctr. Kündigungspreis $9\frac{5}{12}$ Rt., loco $9\frac{1}{2}$ Br., pr diesen Monat $9\frac{5}{12}$—$9\frac{3}{8}$ bez., October-Novbr. u. Novbr.-December $9\frac{3}{8}$—$9\frac{1}{3}$ bez., Decbr.-Januar $9\frac{5}{12}$ Br., April-Mai $9\frac{2}{3}$ bez., Mai-Juni $9\frac{3}{4}$ bezahlt. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco $11\frac{1}{2}$ Rt. — Spiritus pr 8000 % matt und eher billiger käuflich. Gekünd. 60,000 Quart. Kündigungspreis $17\frac{5}{12}$ Rt., mit Faß pr diesen Monat $17\frac{3}{4}$—$17\frac{1}{6}$—$17\frac{1}{3}$ bez. und Gd., $17\frac{5}{12}$ Br., Octbr.-Nov. $16\frac{2}{3}$—$16\frac{5}{8}$ bez., Nov.-Decbr. u. Dec.-Jan. $16\frac{1}{4}$ Br., April-Mai $16\frac{3}{4}$—$16\frac{2}{3}$ bez., Mai-Juni $16\frac{7}{8}$—$16\frac{11}{12}$ bez., ohne Faß loco $17\frac{3}{8}$—$17\frac{1}{4}$ bez.

Stettin, 28. Oct. [Max Sandberg.] Wetter bewölkt. Wind W. Barom. 28" 3'''. Temperatur Morgens 3 Grad Wärme. — Weizen flau, loco pr 2125 ℔. gelber inländ. 69—71 Rt. nach Qualität bez., feinster $71\frac{1}{2}$—72 Rt. bez., ungar. 60—65 Rt. bez., bunter poln. 68—70 Rt. bez., weißer 72—75 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr Oct. $72\frac{1}{4}$—$71\frac{3}{4}$ Rt. bez., pr October-Novbr. 70 Rt. bez., Frühjahr 68—$67\frac{3}{4}$ Rt. bez., Br. u. Gd. — Roggen niedriger, loco pr 2000 ℔. geringer $55\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität bez., Posener 56—$56\frac{1}{2}$ Rt. bez., feinster 57—$57\frac{1}{4}$ Rt. bez., auf Lief. pr Octbr. $57\frac{1}{4}$—$56\frac{1}{2}$ Rt. bez., $56\frac{3}{4}$ Rt. Br. u. Gd., pr Oct.-Nov. 55, $54\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ Rt. bez., pr Frühjahr 51 Rt. bez., Br. u. Gd. — Gerste stille, loco pr 1750 ℔. ungar. geringe $45\frac{1}{2}$—$46\frac{1}{2}$ Rt. bez., bessere 47—48 Rt. bez., feine 49—51 Rt. bez., Oderbr. 54—$54\frac{1}{2}$ Rt. bez., Märker 55 Rt. bez. — Hafer fest, loco pr 1300 ℔. 36—$36\frac{3}{4}$ Rt. bez., pr October 47.50 ℔. $37\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oct.-Nov. $35\frac{3}{4}$—36 Rt. bez., Frühjahr $35\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Erbsen loco pr 2250 ℔. 61—63 Rt. bez. — Winterrübsen pr October $77\frac{3}{4}$ Rt. bez. — Rapskuchen loco $2\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{1}{24}$ Rt. bez., $9\frac{1}{4}$ Br., auf Lief. pr October $9\frac{1}{12}$—$9\frac{1}{24}$ Rt. bez., $9\frac{1}{12}$ Rt. Br., pr Oct.-Novbr. und Novbr.-Decbr. 9 Gd., April-Mai $9\frac{5}{12}$ Br. u. Gd. — Spiritus loco und October wesentlich niedriger, spätere Termine matt, loco ohne Faß $17\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., auf Lief. pr Oct. $17\frac{7}{12}$—$17\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Br., Octbr.-November $16\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Br., pr Frühjahr $16\frac{1}{8}$—$16\frac{1}{12}$ Rt. bez. — Angemeldet: 150 W. Weizen, 200 W. Roggen, 100 W. Hafer, 300 Ctr. Rüböl, 20,000 Qrt. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 72 Rt., Roggen 57 Rt., Hafer $37\frac{1}{2}$ Rt., Rüböl $9\frac{1}{24}$ Rt., Spiritus $17\frac{1}{3}$ Rt. — Heutige Landmarkt-Zufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 68—74 Rt., Roggen 53—58 Rt., Gerste 50—54 Rt., Erbsen 60—64 Rt. pr 25 Scheffel, Hafer 30—36 Rt. pr 26 Schffl.

Posen, 28. Oct. [Eduard Mamroth.] Wetter schön. — Roggen matt, gek. — Wispel, pr Oct. $50\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., Octbr.-Nov. $48\frac{1}{2}$ bez. u. Br., Nov.-Decbr. $47\frac{3}{4}$ Gd., Frühjahr 1869 $47\frac{1}{2}$ Gd. — Spiritus weichend, gek. 9000 Qrt., pr Oct. $16\frac{1}{3}$—$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{6}$ bez. u. Gd., November $15\frac{1}{2}$ bez. u. Br., December $15\frac{1}{2}$—$\frac{5}{12}$ bez. u. Br., Frühjahr $15\frac{3}{4}$—$\frac{5}{6}$ bez. u. Br.

Wien, 27. Oct. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem gestrigen Schlachtviehmarkte betrug 591 ungarische, 2128 galizische und 508 deutsche, zusammen 3227 Stück Ochsen. Gekauft wurden von Wiener Fleischern 1601, von Landfleischern 993, außer dem Markte wurden verkauft 27 und unverkauft gingen auf's Land 606 Stück. Der Gesammt-Landabtrieb war 1599 Stück. Für Wien verbleiben 1628 Stück. Das Schätzungsgewicht stellte sich per Stück von 420—600 Pfd., der Ankaufspreis per Stück von 135 fl. — kr. bis 167 fl. 50 kr. und per Centner von 27 fl. 50 kr. bis 31 fl. 50 kr. heraus.

Pesth, 24. Oct. (Wolle.) Wir haben zwar von ziemlich bedeutenden Umsätzen in der verflossenen Woche zu berichten, müssen aber hinzufügen, daß dieselben wieder nur durch das Entgegenkommen der Inhaber zu Stande gebracht wurden. Der größere Theil betraf zu Militärtuchen geeignete Gattungen, und wurden verkauft 120 Ctr. Großwardeiner Einschuren a 83 fl., 400 Ctr. Theiß Zweischur-Sommerwolle a 58—63 fl., 260 Ctr. feine Losonczer Sommerwolle a 78—83 fl., 300 Ctr. Baczer Einschuren a 62 fl., 200 Ctr. Baranyaer Zweischur-Sommerwolle a 56—58 fl., 300 Ctr. gutgewaschene Sandwolle a 56—58 fl., 400 Ctr. 1857er schlechtgewaschene Sandwolle a 45—46 fl., 140 Ctr. veredelte Zigaja a 55—58 fl. per Ctr., in Allem also circa 2000 Ctr.

Manchester, 27. October. Garne, Notirungen per Pfd.:

30r Water (Clayton)	$15\frac{1}{4}$d.
20r Mule, gute Mittel-Qualität . .	$11\frac{1}{2}$d.
30r Water, bestes Gespinnst . . .	15d.
40r Mayoll	$12\frac{3}{4}$d.
40r Mule, beste Qualität wie Taylor 2c.	15d.
60r Mule, für Indien und China passend	$16\frac{3}{4}$d.
Stoffe, Notirungen per Stück:	
$8\frac{1}{4}$ Pfd. Shirting, prima Calvert . .	126d.
do. gewöhnliche gute Makes . .	119d.
34 inches $\frac{17}{17}$ printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz.	148d.

Preise theilweise höher.

— Wir haben kürzlich bereits über die neue russische Stempeltaxe für Wechsel und Schuldverschreibungen berichtet: Eine Petersburger Correspondenz der „O. Z." giebt folgende übersichtliche Tabelle für die deutschen Exporteure:

Summe des Wechsels oder and. kaufmänn. Schuldverschreibgn.	Stempel.	Gewöhnl. Schuldverschreibungen. (Leihbriefe).	Stempel.
Ro	Ro. Kop.	Ro.	Kop.
1— 100	— 5	1— 100	15
101— 200	— 15	101— 200	45
201— 400	— 30	201— 500	75
401— 600	— 45		
601— 800	— 60	501—1000	150
801— 1000	— 75	1001—2000	450
1001— 2000	1 50		
2001— 4000	3 —	2001—3500	750
4001— 6000	4 50	3501—5000	1050
6001— 8000	6 —	5001—7500	1350
8001—10,000	7 50		
10,001—12,000	9 —		
12,001—14,000	10 50		
14,001—16,000	12 —		
16,001—18,000	13 50		
18,001—20,000	15 —		

New-York, 14. Octbr. (N.-Y. H.-Z.) Was wir seit sieben Jahren als einen Segen, als eine unerläßliche Bedingung unserer Prosperität sehnlichst herbeigewünscht, eine Verbesserung der Valuta, müssen wir heute, weil unerwartet und zu schnell gekommen, als ein momentanes Uebel beklagen. Innerhalb der letzten vier Wochen ist das Gold-Agio, nachdem es bis dahin durch Speculation ungerechtfertigt hoch gehalten war, um acht Points gefallen, der Export-Handel, welcher eben die ersten Symptome einer Wiederbelebung kund zu geben begann, dadurch fast gänzlich in Stillstand gerathen und alle Berechnungen, die sich auf reiche Ernten stützten, sind — für den Augenblick wenigstens — zu Schanden geworden. Für Mitte nächsten Monats war man, aus oft verzeichneten Gründen, auf einen starken Fall des Agio's vorbereitet und selbst eine noch größere und schnellere Verbesserung der Valuta als die jetzt eingetretene würde alsdann keine ähnliche Störung veranlaßt haben, weil bis dahin die Zufuhr von Producten voraussichtlich so stark werden muß, daß auch ein fortbestehendes Mißverhältniß zwischen europäischen und diesseitigen Preisen umfassende Verschiffungen nicht hätte hintertreiben können. Von längerer Dauer kann die gegenwärtige Unterbrechung des Exporthandels allerdings nicht sein, aber sie ist grade in diesem Moment um so empfindlicher, als auch die Wahlagitation störend in den Verkehr eingreift. Dem Importhandel kommt der plötzliche Fall des Agio's inmitten der Saison ebenfalls sehr ungelegen, die ohnehin herrschende Zurückhaltung der Käufer wird dadurch noch verstärkt und bis die Wahl vorüber, ist die Jahreszeit so weit vorgeschritten, daß das Versäumte nicht wohl nachgeholt werden kann. Rechnet man dazu noch die Spannung über das Resultat der gestern abgehaltenen, theilweise maßgebenden Staatswahlen, von welcher seit Anfang dieser Woche alle Geschäftsbranchen mehr oder weniger zu leiden hatten, so ist die fast allgemeine Stille, die heute zu melden unsere angenehme Aufgabe ist, hinreichend erklärt. Reichen Ersatz für die momentane Unterbrechung des Geschäfts finden wir jedoch in den Resultaten jener Wahlen, welche der ehrlosen Partei den Todesstoß geben und mit der Erwählung Grants nicht nur der Politik, sondern auch der Finanz, dem Handel und der Industrie den baldigen Beginn einer neuen und besseren Aera sichern. — Die Stimmung unserer Geschäftswelt — wenn wir deren wenige unsaubere Elemente ausschließen, die stets auf den Ruin des Landes speculirt haben — ist heute eine gehobene und mit Vertrauen sieht man der Zukunft entgegen. Seit heute Morgen ist jede Furcht, die Nation durch charakterlose Demagogen an den Pranger gestellt zu sehen, vollständig geschwunden, und noch ehe wir dieses Referat schließen, wird Europa seinen Glückwunsch zum Siege der Ehrlichkeit in abermals erhöhten Coursen für Bundes-Papiere ausgedrückt haben. — In einem offenen Briefe verwahrt sich der hiesige Vereinigte Staaten-Schatzmeister, Herr van Dyck, gegen den Verdacht, die Contremine des Coal Hole durch Goldverkäufe begünstigt — gesteht aber zu, vom 22. v. M. bis Anfangs d. M. solche Verkäufe zur Gesammthöhe von ca. $2\frac{1}{2}$ Mill. Doll. gemacht zu haben, um den Schatz vor einer gefährlichen Reduction des Papiergeldbestandes zu schützen. Auf allzugroße Umsicht läßt diese Disposition allerdings nicht schließen, denn nach dem Schuldausweis vom 1. Sptbr. mußte eine solche Reduction unbedingt eintreten und anstatt den letzten und ungünstigen Moment abzuwarten, hätte Herr van Dyck die früheren günstigen Chancen wahrnehmen sollen. Bei willigem Geldstande, wie wir solchen bis gegen Ende v. Mts. hatten, würde der successive Abfluß von 3 Millionen Dollars Circulationsmitteln in das Schatzamt kaum Beachtung gefunden und nebenbei würde bei dem damals weit höheren Goldagio die Regierung einen weit größeren Erlös gewonnen haben; inmitten der argen Geldklemme machte sich jener Abfluß jedoch sehr fühlbar und das ohnehin weichende Agio wurde durch die Goldverkäufe noch mehr herabgedrückt. Auch den Verkauf von neuen Fünf-Zwanzigern gesteht Herr van Dyck zu und rechtfertigt denselben, wie wir vorausgesetzt, durch den Congreßbeschluß, nach welchem die per Cassa eingelösten Sieben-Dreißiger ebensowohl durch 6procentige Gold-Bons ersetzt werden können wie die zur Conversion eingereichten. Um jedoch den Verdacht, daß durch heimliche Goldverkäufe gewisse Cliquen begünstigt werden, gänzlich zu entkräften, hat das hiesige Schatzamt künftig zu jeweiligen Goldverkäufen den Weg öffentlicher Submission eingeschlagen und solche für die nächsten zehn Tage zur Höhe von 300,000 Doll. per Tag ausgeschrieben.*) Dieser Betrag deckt den größeren Theil des legitimen Bedarfs für Zölle, ist aber zu gering, um die bisherige künstliche Absperrung des Metalls zu erschweren. Die Regierung selbst kann die 3 Millionen, welche ihr übrigens in der Form von Zöllen noch vor Ablauf der zehn Tage wieder zufließen, sehr wohl entbehren und wird nach Zahlung der November-Zinsen, abzüglich der ausstehenden Certificate, noch 60—65 Mill. Dollars Gold disponibel haben. Der jetzt für Goldverkäufe der Regierung eingeschlagene Weg stößt auch auf Opposition und mit Recht, denn zwischen der Einreichung der Offerten und dem Zuschlag Seitens des Schatzmeisters liegen mehrere Stunden, innerhalb welcher Zeit das Agio seinen Standpunkt oft wesentlich verändert; vermuthlich wird sich der Schatzmeister entschließen müssen, das zum Verkauf bestimmte Gold versteigern zu lassen. Im Coal Hole ist die Speculation auch diese Woche sehr umfangreich gewesen, die Tendenz des Agio's entschieden a a Baisse und wiederum waren es die colossalen Blanco-Verkäufe und deren Deckung, welche dem Total-Umsatz zu einer außerordentlichen Höhe verholfen haben. Dabei war der Charakter des Marktes eben so abnorm wie in der vorigen Woche: Gold war zuweilen so knapp gemacht, daß es mit einem Bonus von 1/16—$\frac{1}{8}$ pCt. per Tag geborgt wurde, ohne in seiner rückgängigen Bewegung unterbrochen zu werden, oder auch so reich-

---

*) Heute fand der erste Verkauf von 300,000 Doll. statt. Die Offerten, von 19 Firmen eingereicht, variirten zwischen 36 und $36\frac{7}{8}$ und betrugen im Ganzen 3,300,000 Dollars. Zugeschlagen wurden 100,000 Doll. zu $36\frac{7}{8}$ und 200,000 Dollars zu 36 8—10 pCt.

lich, daß Darleiher das Aequivalent in Papier verzinsen mußten und das Agio dennoch fest blieb oder gar stieg. Wie viel von dem per Mitte nächsten Monats erwarteten Fall des Agio's durch die jetzige Baisse discontirt ist, läßt sich nicht ermitteln, jedenfalls haben die Auspicien für einen Wahlsieg der ehrlichen Partei den Fall beschleunigt, denn sonst hätte bei dem geringen Productenexport und bei den bedeutend gestiegenen Wechsel-Coursen das Agio eine entgegengesetzte Richtung einschlagen müssen. Unter dem ersten Einflusse der Wahlresultate fiel heute das Agio, trotzdem sich Gold mit einem Bonus von $\frac{1}{4}$ pCt. per Tag auslieh, von $37\frac{1}{2}$ auf $36\frac{5}{8}$, wurde aber später durch widersprechende Wahlgerüchte successive auf $37\frac{3}{4}$ getrieben, schloß zu dieser Rate und in der Straße sogar zu 38. Der starke Abfluß von Circulationsmitteln nach dem Innern, welcher sich in den Resultaten des letzten Bankausweises abspiegelt, hat den Geldstand nicht weiter afficirt und die vorwöchentlichen Disconto-Raten für Call Loans werden nur von den Banken festgehalten; im offenen Markte ist gegen Hinterlegung solider Effecten zu 6 pCt. sehr leicht, in einzelnen Fällen sogar zu 5 pCt. anzukommen und 6 pCt. dürfte auch bei Versatz von Speculationspapieren als normale Raten gelten, obwohl mitunter 7 pCt. bezahlt wurde. In Folge der Störung, welche der unerwartete Fall des Agio's mehreren der wichtigsten Zweige unseres Handels bereitet hat, ist auch das Angebot von Platzwechseln wieder schwächer geworden, doch läßt sich bestes Papier nicht unter 7 pCt. placiren und in Sichten von über 3 Monat nicht unter $7\frac{1}{2}$—8 pCt. In der jüngsten Steigerung unserer Bundesobligationen an fremden Börsen sehen wir nur den Effect des diesseitigen Agiorückganges; der Einfluß, welchen man sich von der Erwählung Grants, dem Sieg der ehrlichen Partei verspricht, wird dadurch nicht geschmälert und die gegenwärtige Hausse ist wohl kaum ein Vorspiel dessen, was der nächste Monat bringen wird. Hier hat sich während der heute beendeten Börsenwoche die Rückwirkung der europäischen Hausse fast ausschließlich in der Festigkeit der Notirungen ausgeprägt, die sich trotz der bedeutenden Valutaverbesserung nicht nur behauptet, sondern eine Kleinigkeit angezogen haben, also in Wirklichkeit dem Rückgange des Agio's vollständig entsprechend gestiegen sind, und aus dieser Erfahrung darf man wohl den Schluß ziehen, daß eine allmälige Annäherung des Papiergeldes auf pari diesseitige Course verhältnißmäßig wenig drücken wird. Die von dem Börsensyndicat verzeichneten Umsätze in Bundesobligationen sind nicht größer gewesen als die der Vorwoche, doch war der Privatverkehr in Folge lebhafter Betheiligung des einheimischen Capitals, zu welcher sich später noch rege Speculation gesellte, bedeutend genug, um einen kleinen nominellen Verlust, welchen Course in den ersten Tagen erfahren hatten, bis gestern völlig zu heben. Heute rief der günstige Ausfall der Wahl lebhafte Kauf- und Speculationslust hervor, bei welcher sich auch die Correspondenten fremder Bankhäuser sehr stark betheiligten, und Course nahmen, bei weichendem Goldagio, einen ganz bedeutenden Aufschwung.

° **Frankenstein**, 28. October. Bei nur mittelmäßigen Zufuhren wurde Alles rasch verkauft und die besten Qualitäten wurden über Notiz bezahlt; Gerste blieb stark begehrt. Weizen 79—83—86 Sgr., Roggen 70—72—74 Sgr., Gerste 54—58—60 Sgr., Hafer 39—40—42 Sgr.

—de— **Breslau**, 29. October. (Wasserstand. — Schifffahrt. — Mühlenbetrieb.) Nachdem in Folge der Regen das Wasser der Oder bis zum Dienstag am Ober-Pegel auf 15' 3" gestiegen war, ist es seit demselben bis heute Morgen auf 14' 10" abgefallen, aber Mittags zeigte der Oberpegel 14' 11" und scheint es demnach wieder zu wachsen. — Der Unterpegel zeigte am Dienstag 1' 4" heute nur 9" und in Natibor ist der Strom bis auf 5" abgefallen. — Durch diesen verminderten Wasserstand ist nun der Schiffsverkehr wiederum ganz geschwunden, da viele Kähne und die Pritzkow'schen Steuerleute fahren wollten, doch wegen des Wasserfalles vor Anker liegen bleiben müssen.

Angekommen sind in den letzten Tagen auch nur sehr wenig Fahrzeuge nur ab und zu sieht man Ziegel-Kähne aus Auras und Dyhernfurth im Unterwasser eintreffen, wo am städtischen Packhofe ein Schiff mit Braunstein angelegt hat und ein anderes 500 Ctr. Hafer einnimmt. — Die Sandschleuße haben passirt: Am 27. Gottfried Bartsch Faschinen, von Ohlau nach hier, 28. Franz Leonhard Ziegelbruch von Tschirne nach hier, 1 leer stromauf, Franz Stellmach 3 Flöße Quadratholz mit Schwellen von Oppeln nach Tschicherzig, 29. Carl Hertel Faschinen von Margareth nach Masselwitz.

Sollte die Schifffahrt in diesem Herbst keinen Aufschwung mehr nehmen, so stehen ihr für's Frühjahr bessere Aussichten zu, da besonders die hiesigen Getreidespeicher sämmtlich voll und die Abladeplätze mit Unmassen von Zink überladen sind und zwar aus dem Grunde, daß seit 5 Monaten kein Fahrwasser gewesen ist und sich daher die Ladung massenhaft angesammelt hat. —

Der Mühlenbetrieb ist sehr flau, indem das Mehlgeschäft darnieder liegt und deshalb nur die Hälfte der Mahlgänge beschäftigt werden.

k- **Breslau**, 29. October. (Cichorien.) Die in Breslau und im Umkreisen befindlichen 11 Darr-Anstalten haben in 1863 4—500,000 Ctr., in 1864 400,000 Ctr., in 1865 400,000 Ctr., in 1866 4—450,000 Ctr. und in 1867 330—360,000 Ctr., grüne Cichorienwurzeln und Rüben gedarrt, woraus in 1863 80—90,000 Ctr., in 1864 100,000 Ctr., in 1865 95,000 Ctr., in 1866 85—95,000 Ctr. und in 1867 75—80,000 Ctr. fertiges Fabrikat gewonnen wurden. Dieselben repräsentirten einen Werth in 1863 350—400,000 Thlr., in 1864 340—380,000 Thlr., in 1865 380,000 Thlr., in 1866 — —, in 1867 250—300,000 Thlr. Das Hauptabsatzgebiet dieses Fabrikats ist Oberschlesien, Posen, die Grenzdistricte von Polen und Ost- und Westpreußen; geringe Quantitäten bezieht auch Galizien und Polen. Die Breslauer Etiquette stand bisher wohl überall siegreich der Magdeburger gegenüber, doch war der Geschäftsbetrieb während der hier gedachten Jahre fast durchweg unlohnend, weil die schlechte Wasserstraße auf der Oder die Concurrenz mit Magdeburg sehr erschwert. Eine weitere Entwickelung der hiesigen Cichorienfabrikation hängt sodann noch von der sehr gewünschten Eröffnung unserer südlichen, östlichen und nordöstlichen Grenzen ab.

Breslau, 29. October. [Producten-Markt.) Am heutigen Markte herrschte im Allgemeinen lustlose Stimmung, bei der sich Preise nur schwer behaupteten.

Weizen schwer verkäuflich, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 71—80—84 Sgr., gelber 71—76—80 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen blieb gefragt, besonders in feinen Qualitäten, wir notiren pr. 84 ℔. 64—69—71 Sgr., feinster über Notiz bez.

Gerste ohne Kauflust, pr. 74 ℔. 52—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer behauptet, pr. 50 ℔. galizischer 35—38 Sgr., schlesischer 38—42 Sgr.

Hülsenfrüchte schwach zugeführt, Kocherbsen gut gefragt, 68—72 Sgr., Futter-Erbsen 60—65 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken mehr beachtet, pr. 90 ℔. 55—60 Sgr. — Bohnen vernachlässigt, pr. 90 ℔. 85—90 Sgr. — Linsen kleine 70—80 Sgr. — Lupinen gut gefragt, pr. 90 ℔. 50—52 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. 55—60 Sgr., Kukuruz (Mais) mehr Frage, 68—72 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nominell, 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesamen rother, sehr fest, wir notiren 10—$13\frac{2}{3}$—$15\frac{1}{6}$ Rt. pr. Ctr., feinster über Notiz bez., weißer wenig offerirt, 12—15—18—22 Rt., feinste Waare über Notiz bezahlt.

Oelsaaten waren bei schwachen Zufuhren ohne bemerkenswerthe Aenderung, wir notiren Winter-Raps 170—180—188 Sgr., Winter-Rübsen 168—170—178 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 152—164—168 Sgr. — Leindotter 154—162—168 Sgr.

Schlaglein schlank verkäuflich, wir notiren pr. 150 ℔. Br. $5\frac{5}{6}$—$6\frac{1}{2}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen mehr beachtet, pr. 59 ℔. 56—62 Sgr. — Rapskuchen 58—60 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 92—94 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—30 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{1}{4}$—$1\frac{3}{4}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 29. October. [Fondsbörse.] Trotz etwas matterer Pariser Course war die Börse im Allgemeinen in günstiger Stimmung und blieben die Course durchgehends gut behauptet. Zugleich war das Geschäft von größerem Umfange als in den letzten Tagen und wurden namentlich Oberschlesische Eisenbahn-Actien zu steigenden Coursen gesucht.

Officiell gekündigt: 100 Ctr. Rüböl und 20,000 Quart Spiritus.

Refüsirt wurden heute 2000 Ctr. Roggen, welche gestern gekündigt worden waren.

Breslau, 29. Octbr. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe matter ordin. 9—10, mittel 11—$12\frac{1}{2}$, fein 13—14, hochfein $14\frac{1}{2}$—15. Kleesaat weiße fest, ordin. 11—$13\frac{1}{2}$, mittel $14\frac{1}{2}$—17, fein 18—$19\frac{1}{2}$, hochfein 21—22.

Roggen (pr. 2000 ℔.) laufender Monat höher, pr. October $52\frac{3}{4}$ bez., October-November $50\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., Nov.-Decbr. $49\frac{1}{2}$ Gd., April-Mai 49—$48\frac{3}{4}$ bez. u. Br.

Weizen pr. October 65 Br.

Gerste pr. October 57 Br.

Hafer pr. October u. Decbr.-Jan., sowie April-Mai 52 Br.

Raps pr. October 88 Br.

Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{1}{6}$ Br., pr. Oct. u. October-Novbr. $9\frac{1}{8}$ Br., November-Decbr. $9\frac{1}{12}$ Br., Decbr.-Jan. $9\frac{1}{6}$ Br., Jan.-Februar $9\frac{5}{24}$ Br, April-Mai $9\frac{5}{12}$ bez. u. Br.

Spiritus matter, loco $16\frac{1}{6}$ Br., **16 Gd.**, pr. October $16\frac{1}{6}$ bez. u. Br., October-Novbr. $15\frac{3}{4}$ Gd., Nov.-Decbr. $15\frac{1}{2}$ Gd., April-Mai $15\frac{5}{6}$ bez. u. Br.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Wasserstand.

Breslau, 29. October. Oberpegel: 14 F. 10 Z. Unterpegel: — F. 9 Z.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 29. October 1868.

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen, weißer . .	83—85	82	73—78 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	78—80	76	73—75 "	
Roggen	69—70	68	63—66 "	
Gerste	60—62	59	53—56 "	
Hafer	41—42	39	38 "	
Erbsen	69—72	65	60—63 "	
Raps	188	180	170 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht	176	172	164 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	168	164	158 Sgr.	
Dotter	164	158	150 Sgr.	

Verloosungen und Kündigungen

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der **4. Klasse 138. königlicher Klassen-Lotterie** fiel

1 Gewinn zu 25000 Thlr. auf Nr. 93725.

4 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 301 17041 67194 69121.

3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 23404 79508 84226.

35 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2388 6221 12117 13755 15386 16370 17428 20283 22021 23264 31118 31371 31457 31808 36492 40959 41678 48710 52128 52696 53423 56790 57263 58710 61081 63036 72322 76531 76664 79285 80867 82298 87363 90025 90128.

50 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 354 3427 3513 3539 6091 6392 7237 7437 8297 13777 13837 15398 17909 17421 23947 25691 27133 27779 29359 29537 34819 35882 36520 39880 41369 43066 43861 47206 50469 52902 53048 55726 56988 57233 58560 63341 66052 66852 71970 74596 76152 78211 78965 84616 85985 88625 90265 92453 92568 94682.

77 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 91 1801 209[illegible] 4584 4814 6983 8670 9049 12162 12211 12294 13128 14327 16544 18821 19129 22518 23526 25131 25550 28163 30672 31837 32328 33581 34031 34113 34343 34556 35071 35938 36649 36806 38252 41719 42048 43709 44734 46299 48083 49085 49311 52437 57110 57238 57983 58509 58543 60803 61051 61172 64661 64970 65408 66533 69236 71142 72471 73328 74394 76925 77117 78343 78388 80850 80924 83398 83907 84191 84282 84566 84856 85388 90563 92180 93043 94838.

Berlin, den 28. October 1868.

Königl. General-Lotterie-Direction.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Nicolai zu Braunsberg ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 16. October; einstweiliger Verwalter Kaufmann Pilchowski daselbst; erster Termin 31. October.

Die Staatsschuldscheine
Lit. G. Nr. 5201 über 50 Thr. und
Lit. H. Nr. 53194 über 25 Thlr.
sind angeblich mittels gewaltsamen Einbruchs gestohlen; ferner ist der Staatsschuldschein:
Lit. F. Nr. 40622 über 100 Thlr.
angeblich abhanden gekommen.

Berlin, den 26. Octbr. 1868.

Expedition der königl. Controle der Staatspapiere.

Schiffs-Nachrichten.

New-York, 1[illegible]. October. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd „Rhein", Capt. C. Meyer, welches am 3. October von Bremen und am 6. October von Southampton, abgegangen war, ist am Sonnabend, den 17. October Morgens 6 Uhr, wohlbehalten hier angekommen.

New-York, 20. October. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Dampfschiff des Norddeutschen Lloyd „Berlin", Capt. C. Undütsch, welches am 1. Octbr. von Bremen und am 4. October von Southampton abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Das Hamburger Postdampfschiff „Saxonia". Capt.. Kier, welches am 1 Octbr. von hier und am 4. Oct von Havre abgegangen, ist nach einer sehr schnellen Reise bereits am 23. October wohlbehalten in New-Orleans angekommen.

Hamburg, den 26. October 1868.

Southampton, 26. Oct. Das Postdampfschiff des nordd. Lloyd „Bremen", Capt. H. A. F. Neynaber, welches am 15. October von Newyork abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens nach einer schnellen Reise von 10 Tagen wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 10 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 78 Passagiere und 600 Tons Ladung.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Madrid, 2[illegible]. Octbr. Der Ministerrath hat den Bericht des Finanzministers Figuerola bezüglich der finanziellen Lage und der Mittel, um die Bedürfnisse des Staatsschatzes zu decken, bewilligt; der Bericht wird demnächst veröffentlicht werden. Es ist die Rede von einer Anleihe von 600 Millionen Frcs., für welche die Zeichnungen in Spanien und im Auslande stattfinden würden.

London, 28. Oct. In einigen Tagen wird das Bankhaus Raphael 4 Mill. Pfd. Sterl. garantirte Charkoff-Azoff-Eisenbahn-Bonds an den Markt bringen. Der Emissions-Cours wird sich, wie es heißt, wesentlich höher stellen als bei der letzten Emission.

Aus New-York wird per atlantischen Kabel gemeldet, daß die Republikaner in West-Virginien mit einer Majorität von 4000 Stimmen gesiegt haben.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 29. Octbr. (Anfangs-Course.) Ang. 3¼ U.

		Cours v. 28. Oct.
Weizen pr. October . . .	72½	71
April-Mai . .	62	62
Roggen pr. October . . .	60¼	59
Octbr.-Nov. . .	55	55¼
April-Mai . .	51	51
Rüböl pr. Octbr.-Nov. . .	9⅓	9⅓
April-Mai . .	9⅔	9⅔
Spiritus pr. October . . .	17⅔	18¼
Octbr.-Nov. . .	16¾	16⅔
April-Mai . .	16¾	16⅔
Fonds u. Actien.		
Freiburger	113	114¼
Wilhelmsbahn	113¾	114
Oberschles. Litt. A.	188¼	188
Warschau-Wiener	—	58½
Oesterr. Credit	—	92½
Italiener	53¼	53¼
Amerikaner	79¼	79¼

Berlin, 29. Octbr. (Schluß-Course.) Ang. 3½ Uhr.

		Cours vom 28. Oct.
Weizen. Höher.		
pr. October	73	72
April-Mai	62	62½
Roggen. Fest.		
pr. October	62½	59
Octbr.-Novbr. . . .	55	55⅛
April-Mai	$51\frac{1}{2}$	51
Rüböl. Still.		
pr. Octbr.-Novbr. . . .	9⅓	9⅓
April-Mai	9⅔	9⅔
Spiritus. Schwankend.		
pr. October	17⅔	17½
Octbr.-Novbr. . . .	16⅔	16⅔
April-Mai	$16\frac{17}{24}$	16⅔
Fonds und Actien. Matt.		
Staatsschuldscheine . . .	81⅜	—
Freiburger	113¼	113½
Wilhelmsbahn	113¾	114
Oberschles. Lit. A. . . .	188¼	188
Tarnowitzer	79¼	79½
Warschau-Wiener	58½	58½
Oesterr. Credit	93	92½
Oesterr. 1860er Loose . .	74	73½
Poln. Liquid.-Pfandbr. . .	—	56½
Italiener	53¼	53¼
Amerikaner	79⅛	79¼
Russ. Banknoten	—	$84\frac{1}{16}$

Stettin, 29. October.

		Cours v. 28. Oct.
Weizen. Unverändert.		
pr. October	71½	71¾
Frühjahr	67¾	67¾
Roggen. Behauptet.		
pr. October	56¾	56¾
Octbr-Novbr. . . .	54½	54¾
Frühjahr	51	51
Rüböl. Fest.		
pr. October	$9\frac{1}{12}$	$9\frac{1}{24}$
April-Mai	$9\frac{5}{12}$	$9\frac{5}{12}$
Spiritus. Sehr flau.		
pr. October	16½	18⅓
Octbr.-Novbr. . . .	$16\frac{7}{24}$	16⅓
Frühjahr	16	16⅛

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 28. Oct., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 78⅜, Credit-Actien 214½, Staatsbahn 267¼, steuerfr. Anleihe 51⅜, 1860er Loose 73⅝, 5proc. österr. Anleihe de 1859 62¼. Matt und stille.

Hamburg, 28. Octbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco stille, auf Termine fest. Weizen pr. Octbr. 5400 ℔. netto 128 Bancothaler Br., 127 Gd., pr. October-Novbr. 123½ Br., 123 Gd., pr. November-Decbr. 120 Br., 119 Gd. Roggen pr. Octbr. 5000 ℔. Brutto 97 Br., 96½ Gd., pr. Oct.-Nov. 94 Br., 93½ Gd., Nov.-Decbr 92 Br., 91½ Gd. Hafer stille. Rüböl geschäftslos, loco 19½, pr. Octbr. 19½, pr. April-Mai 20⅜. Spiritus sehr geschäftslos, zu 26¼ angeboten. Kaffee fest. Zink verkauft 1000 Ctr. pr. Frühjahr à 13½. Petroleum sehr fest, loco 14, pr. Oct. 13¾. — Starker Regen.

Wien, 28. Oct., Abends. Fest. [Abendbörse.] Credit-Actien 210, 40, Staatsbahn 263, 40, 1860er Loose 84, 70, 1864er Loose 98, 40, Bankactien 787, 00, Steuerfreie Anleihe —, Galizier 209, 50, Lombarden 186, 40, Napoleonsd'or 9, 25, Czernowitzer 169, 50, Anglo-Austrian 164, 00.

Paris, 28. Oct., Nachm. 3 Uhr. Matt, in Folge der Beust'schen Rede. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94¼ gemeldet. — (Schluß-Course.) 3% Rente 70, 40—70, 42½—70, 20—70, 30. Italien. 5% Rente 54, 40. Oesterr. St.-Eisenb.-Actien 571, 25, do. ältere Prioritäten —, —, do. neuer Prioritäten —, —. Credit-Mobilier-Actien 277, 50. Lombardische Eisenb.-Actien 416, 25, do. Prioritäten 218, 88. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) 83. Tabaks-Obligationen 416, 50.

Paris, 28. Oct., Nachmittags. Rüböl pr. Octbr. 79, 25, pr. Jan.-April 79, 50. Mehl pr. Oct. 62, 50, pr. Jan.-April 60, 75 fest. Spiritus pr. October 72, 50. — Schönes Wetter.

London, 28. Octbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course. Consols $94\frac{5}{16}$. 1procent. Spanier $33\frac{9}{16}$. Italienische 5proc. Rente $53\frac{9}{16}$. Lombarden 16½. Mexicaner $16\frac{1}{16}$. 5proc. Russen 89¼. Neue Russen 89⅛. Silber 60½. Türk. Anleihe de 1865 41¼. 8proc. rumänische Anleihe 84. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 73⅛.

London, 28. Octbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag Weizen 4610, Gerste 730, Hafer 6970 Quarters. — Sehr schwacher Marktbesuch. Weizen und Mehl fast geschäftslos. Preise nominell und unverändert. Gerste und Hafer sehr fest. — Schönes Herbstwetter.

Liverpool, 28. October, Mittags. Baumwolle: 15,000 Bll. Umsatz. Sehr fest. — Middling Orleans 11¼, middling Amerikanische 11, fair Dhollerah 8¼, middling fair Dhollerah 7⅞, good middling Dhollerah 7⅝, fair Bengal 7, New fair Oomra 8¼, good fair Oomra 8½, Pernam 11, Smyrna 8½, Egyptische 11½.

Liverpool, 28. Oct., Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 5000 Ball. Tagesimport 17,750 Ballen, davon ostindische 13,248 Ballen. Preise stetig.

Newyork, 28. Oct., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 109¾, Goldagio 34⅜, Bonds 113, 1885er Bonds 111⅛, 1904er Bonds 105⅝, Illinois 144, Erie 39½, Baumwolle 25½, Petroleum 30, Mehl 6, 95 Bankausgang 150,000 D.

New-Orleans, 26. Oct., Abends. [Williams Ruperti u. Co.] Good ord 9⅞, low middl. 10⅛, middl. 10⅝, striet middl. 10⅝, alles Kost u Fracht pr. amerik. Pfund-Brutto mit 6 % Gewichtsabzug pr. Segelschiff nach Liverpool. Zufuhr in den letzten drei Tagen 10,000, Export 16,000, Vorrath 68,000. Marktschluß sehr animirt, große Umsätze.

K. K. priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Gesellschaft.

Kundmachung.

Den Herren P. T. Actionairen wird hiermit bekannt gemacht, dass in Folge der von der General-Versammlung am 15. October d. J. beschlossenen und hohen Orts genehmigten Statutenänderungen der am 1. November d. J. fällige Actien-Coupon mit sieben Gulden österr. Währ in Silber ausbezahlt wird.

Wien, den 28. October 1868.

Der Verwaltungs-Rath.

Auf obige Kundmachung Bezug nehmend sind wir beauftragt, den per 1. November d. J. fälligen Coupon der k. k. priv. Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Actien mit sieben Gulden österr. Währ. in Silber einzulösen.

Breslau, den 28. October 1868.

Leipziger & Richter, Ring Nr. 10.11.

Breslauer Börse vom 29. October 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103⅛ B.
do. do.	4½	95 B.
do. do.	4	88¼ B.
Staats-Schuldsch. .	3½	81¼ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	93¾—⅚ bz.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do neue	4	85⅛ bz.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	$80\frac{1}{12}$ bz.
do. Pfandbr Lt. A.	4	90⅔ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	90⅝ G.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	90⅝ bz.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	91—91⅛ bz.
Posener do.	4	88½ bz.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	84 B.
do. do.	4½	89¾ bz. u. B.
Oberschl. Priorität.	3½	77 B.
do. do.	4	84⅜ G.
do. Lit. F. .	4½	91⅛ bz.
do. Lit. G. .	4½	90½ bz.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	90⅓ bz.
Märk.-Posener do.		—
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97 B.
Louisd'or		111¾ G.
Russ. Bank-Billets .		84 bz. u. B.
Oesterr. Währung .		$88\frac{1}{12}$—⅙ bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	113½—112¼ bz. u. B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	188⅝—¾ bz.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	79½ G.
RechteOder-Ufer-B.	5	79⅞ bz.
Cosel-Oderberg . . .	4	113½—⅝ bz. u. G.
Gal. Carl-Ludw. S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	58⅝ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	78⅞—79 bz.
Italienische Anleihe	5	53⅛ bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe	4	66¾ B.
Poln. Liquid.-Sch .	4	56½ bz.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		84¼ B.
Oest. Nat.-Anleihe	5	55 bz.
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	102¼ G.
Lemberg-Czernow.		—

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	32⅜—¼ bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank .	4	116¼ B.
Oesterr. Credit- . .	5	92½—¾ bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	142¾ bz. u. B.
do. . .	2 M.	141⅞ G.
Hamburg	k. S.	150¾ B.
do.	2 M.	150⅞ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23⅛ bz. u. G.
Paris	2 M.	80⅚ bz. u. G.
Wien ö. W. . .	k. S.	87⅞ G.
do. . .	2 M.	87⅛ bz.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur Oskar Freund in Breslau. Verlag und Druck von Leopold Freund in Breslau.